

Unsere Tierseite



Tierschutz



Neues aus der Tierwelt



Blick über die Grenzen: PETAS Erfolg

H&M gegen Verwendung grausam produzierter Wolle

Einkauf bei H&M mit gutem Gewissen

Junge und günstige Mode findet man bei der schwedischen Modekette H&M. Wie immer mehr Markenhersteller setzt sich diese Modekette nun aktiv gegen Tiermissbrauch ein. In Zukunft verzichtet H&M auf die Verwendung der in Australien produzierten Mulesing-Wolle.

Auslöser für diese Entscheidung war die Meldung von PETA, dass die australische Wollindustrie ihr Versprechen zurück gezogen hat, das sogenannte Mulesing bis zum Jahre 2010 zu beenden.

wird", schrieb Ingrid Schullstrom, die Leiterin der Abteilung für Umwelt und soziale Verpflichtungen bei H&M, in einer Mail an PETA.

"Nun wollen wir uns nach Materialien aus anderen Ländern als Australien umsehen und beweisen, dass die Merinowolle, die wir vielleicht aus Australien beziehen werden, von Farmen stammt, wo kein Mulesing angewandt wird."

Mit PETA freuen wir uns sehr über diese Entscheidung. H&M gesellt sich mit dieser tierfreundlichen Entscheidung zu anderen führenden Modehäusern, die ver-

sprochen haben, keine australische Merinowolle oder Wolle von Lämmern, bei denen das Mulesing angewandt wird, zu beziehen.

Somit stellt sich H&M eindeutig gegen die Verursacher, die für Verstümmelungen und Misshandlungen an Schafen und Lämmern verantwortlich sind. Mit gutem Gewissen macht das Einkaufen bei H&M nun noch mehr Spaß!

Angelika Kammer
angelika@tuerkei-zeitung.de



Mulesing ist eine von australischen Farmen angewandte Methode, bei der den Lämmern mit Scheren große Stücke Haut und Fleisch vom Hinterteil geschnitten werden.

All dies geschieht ohne Schmerzmittel und ist der grausame Versuch, Fliegenmadenbefall zu verhindern. Obwohl dies auch mit humanen Methoden möglich wäre.

"Anfangs waren wir mit der Vereinbarung zwischen der australischen Wollindustrie und den Händlern zufrieden, dass die Methode des Mulesing bis 2010 beendet werden



Osterbasar zu Gunsten der Straßentiere von Gasipaşa

Am 15. März 2008 um 12:00 Uhr im "Bistro Floyd" in Alanya findet der Osterbasar zu Gunsten herrenloser Tiere für Gazipaşa statt.



Die Bombola-Damen sind eifrig dabei, Ostergestecke zu basteln. Es wird selbstgebackenen Kuchen und Gebäck geben. Auch für die Kinder wird etwas dabei sein. Für eifrige Sammler gibt es einen Flohmarkt und die deutsche Ecke.

Sie können sich selbst ein Ostermenü zusammenstellen.

Aber auf keinen Fall wird die große Tombola-Verlosung fehlen. Wir hoffen, Sie sind schon ein wenig neugierig, und hierzu laden die Bombola-Damen Sie herzlich ein.

Suchanzeige

LESERBRIEFE

Im Oktober 2007 war ich mit meiner Tochter in Alanya. Von dort aus besuchten wir auch das Tierheim in Demirtaş. Eine Hündin fiel uns direkt auf, und noch im Urlaub beschlossen wir, sie nach Deutschland zu holen. Leider kamen die Unwetter Anfang Dezember dazwischen. Anja erzählte uns, dass ganze Gehege komplett zerstört wurden. Leider auch das, in dem Speedy untergebracht war. Seit diesem Tag ist sie verschwunden. Anfangs dachte Anja noch, dass sich der Hund im Ort aufhielt. Letzte Woche telefonierte ich nochmals mit Anja. Bei diesem Gespräch erzählte sie mir, dass sie

meinte, Speedy aus einem Dolmuş mit einem Europäer gesehen zu haben. Sollte Speedy bei jemand sein, der sich dauerhaft in der Türkei aufhält, gebe ich mich damit zufrieden. Ich möchte nur nicht, dass sie auf einmal wieder vor dem Nichts steht. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich bei mir melden würden.

Mit freundlichen Grüßen
Karin Röder
karin_roeder@gmx.de

Wer Speedy gesehen hat oder etwas von ihr weiß, kann sich per Email an Frau Karin Röder wenden oder direkt an die "Prima Türkei".



Ich habe den Bericht über "Hundemädchen Xena findet eine Heimat" mit sehr großen Interesse gelesen! Diese Geschichte hat mich sehr tief berührt. Es sollten viel mehr Touristen so handeln wie Frau Ingrid Stange es tat, einfach bewundernswert!

Darum, liebe Touristen, steckt bitte nicht den Kopf in den Sand, schaut euch um! Es warten sehr viele Tiere auf Euch und auf eine neue Heimat.

Mit freundlichen und tierischen Grüßen
Katrin Possel
Henstedt-Ulzburg

Leider gibt es immer noch viel zu viele herrenlose Tiere, die nur auf eine Heimat warten! Vielleicht könnte die "Prima Türkei" noch mehr auf diese armen Kreaturen hinweisen, damit die Touristen sich intensiver ein Bild machen können, wie diese Lebewesen dahin vegetieren.



Ja, es sind Lebewesen mit Gefühlen und Empfindungen genau wie wir Menschen sie haben!

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, diese zu kürzen.